



**Klaus-Groth-
Gemeinschaftsschule**
mit Grundschule

Schulprogramm der Klaus-Groth-Gemeinschaftsschule mit Grundschule Kiel (KGGS)

September 2021

1. Vorwort

Dieses Schulprogramm enthält eine Beschreibung und Auflistung mittel- und langfristiger Entwicklungsvorhaben der KGGS (3-5 Jahre). Dabei wird eine Bestandsaufnahme gemacht und Ausblick gegeben. Kurzfristige Ziele bzw. Vorhaben werden im Jahresarbeitsplan der KGGS beschrieben und zu Beginn eines Schuljahres mit diesem Schulprogramm aktualisiert. Wir arbeiten prozessorientiert: „Der Weg das Ziel“. Die aufgeführten Schwerpunkte machen die Arbeit an der KGGS aus und sind die zentralen Schulentwicklungsvorhaben der kommenden Jahre. Der systemisch-lösungs- und ressourcenorientierte Blick und Ansatz steht dabei im Mittelpunkt des schulischen Handelns. Es ist das Grundprinzip, dass Dinge zu Beginn optional ausprobiert werden können und eine gewisse Freiheit im Umgang damit besteht. Die im Folgenden aufgeführten Entwicklungsvorhaben werden v. a. durch das Perspektivschulprogramm des Landes Schleswig-Holstein (PSP) ermöglicht. Es ist abschließend zu überlegen, wie mit weniger „Unterstützung“ Vorhaben weitergeführt werden können.

2. Was macht die KGGS aus?

2.1 Multiprofessionelle Team- und Netzwerkarbeit

Bestandsaufnahme

In den vergangenen Jahren ist auf verschiedenen Ebenen im Schulleben eine multiprofessionelle Zusammenarbeit entwickelt und z. T. ritualisiert worden. Der Blick aus den einzelnen Professionen heraus auf Schülerinnen und Schüler, Unterricht und Schule ist bereichernd und er eröffnet neue Sichtweisen und Möglichkeiten. Die Zusammenarbeit in verschiedenen Gremien und Netzwerken wurde immer weiter ausgebaut. So sind entscheidende Schulentwicklungsvorhaben begonnen bzw. abgeschlossen worden. Alltägliche aber auch fachliche Fragen werden multiprofessionell diskutiert und beantwortet. Sowohl in zeitlich begrenzten und anlassbezogenen, aber auch in institutionalisierten Treffen (E-Team, Fallforum, KSJ-Stufe 2+-Gremium) werden verschiedene Thematiken bearbeitet. Im Rahmen von Fort- und Weiterbildungsangeboten (s. 2.6) geben externe Kooperationspartner der KGGS Impulse für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller internen Professionen. Die Teilnahme an diesen Angeboten ist freiwillig und zeichnet sich durch eine hohe Akzeptanz aus.



Klaus-Groth- Gemeinschaftsschule

mit Grundschule

Im Rahmen des Perspektivschulprogramms (PSP) des Landes Schleswig-Holstein ist mit dem engen Kooperationspartner Kinder- und Jugendhilfe-Verbund Kiel (KJHV) ein Konzept entwickelt worden, das Angebote für Schülerinnen und Schüler enthält: Kick-Fair, Aktive Pause, Einzelfallhilfen, Philo-Skott. Neben den Tätigkeiten direkt „am Kind“ sind beide Pädagogen des KJHV festes Mitglied in den schulischen Gremien und nehmen an schulinternen Fortbildungen teil.

Zwei Schulsozialarbeiter und eine schulische Assistentkraft bringen sich aktiv mit ihren individuellen Stärken in das Schulleben ein und auch sie sind z. T. festes Mitglied in den schulischen Gremien und nehmen an schulinternen Fortbildungen teil. Eine detaillierte Übersicht enthält die Schulsozialarbeits-MindMap.

Ebenso arbeiten überdurchschnittlich viele Förderschullehrkräfte in der Prävention, Inklusion, Beratung und Schulischen Erziehungshilfe an der KGGS. Zahlreiche LiVs des zuständigen Förderzentrums (Gutenbergschule) werden hier ausgebildet.

Weiterhin arbeiten derzeit drei FSJlerinnen an der KGGS. Diese sind in allen Klassenstufen sowohl im Vor- als auch im Nachmittag eingesetzt. Sie stellen ein wichtiges Bindeglied zwischen den Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften dar und bieten durch ihre Rolle eine weitere Möglichkeit, mit den Schülerinnen und Schülern in Beziehung zu gehen.

Seit einigen Jahren arbeitet die KGGS in zahlreichen Netzwerken mit anderen Schulen des Landes aber auch Stiftungen zusammen. Im LiGa-Netzwerk der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) und der Stiftung Mercator sind die Themen Partizipation, Schüler-Lehrer-Eltern-Gespräche (s. 2.2) sowie Rhythmisierung behandelt worden. Im Netzwerk „Vielfalt entfalten“ der DKJS setzen sich die Vertreterinnen und Vertreter der KGGS derzeit v. a. mit dem Thema „Kulturelle Vielfalt“ auseinander. Die Wübben-Stiftung ist der Begleiter des PSP, an dem die KGGS teilnimmt. Mit 19 anderen Perspektivschulen des Landes findet hier ein aktiver Austausch über Themenfelder von Schulen mit einer hohen Anzahl an Schülerinnen und Schülern in schwierigen Lebenssituationen statt. Die Mitarbeit im Netzwerk „Lernen durch Engagement“ (LdE) bildet die Grundlage der Arbeit in der Profilklassse „Alltagshelden“.

Ausblick

In den kommenden Jahren sollen Standards (z. B. Organigramme, Flussdiagramme) geschaffen werden. Sie stellen die Grundlage der Kooperationen dar und sollen die Etablierung im Schulleben erleichtern. Dabei geht es v. a. auch darum, dass sich die Professionen und deren Arbeitsweisen gegenseitig besser kennenlernen, ein tiefergehendes Verständnis für die andere Arbeitsweise angebahnt wird, um die Ressourcen bestmöglich zu nutzen. Kollegiales Hospitieren kann dabei ein Baustein sein. Aber auch im Rahmen von gemeinsamen Fortbildungstagen und Weiterbildungsangeboten kann dies erfolgen.



Klaus-Groth- Gemeinschaftsschule

mit Grundschule

Außerdem soll die Integration weiterer FSJlerinnen und FSJler sowie die Schaffung einer Stelle für eine Fremdsprachenassistentin oder einen -assistenten dauerhaft implementiert werden. Im Bereich der Kooperation des Förderzentrums und der Regelschule soll die Teamarbeit professionalisiert werden.

2.2 Schüler-Eltern-Lehrer-Gespräche (SELG)

Bestandsaufnahme

Seit dem Schuljahr 2017/18 werden an der KGGS die SEL-Gespräche durchgeführt. Flächendeckend finden diese Gespräche einmal im Schulhalbjahr an zwei aufeinanderfolgenden Tagen statt. Ziel ist es, dass alle Schülerinnen und Schüler mit ihren Eltern einen Gesprächstermin vorbereiten und wahrnehmen. Dabei stehen die Stärken und Ressourcen der Schülerinnen und Schüler im Mittelpunkt. Mithilfe von Fragebögen bereiten alle Beteiligten die Gespräche vor. Im Rahmen von SELG-Konferenzen haben alle Lehrkräfte einer Lerngruppe die Möglichkeit, eigene Eindrücke und positive Entwicklung der Schülerinnen und Schüler zu benennen und ihren systemisch-lösungsorientierten Blick zu schulen. Ca. 85% aller geplanten Gespräche haben im vergangenen Schuljahr mit den teilnehmenden Eltern stattgefunden und sind (im Feedback) von allen Beteiligten als hilfreich und konstruktiv bewertet worden. Das bewerten wir als Erfolg, da vorher an den klassischen Elternsprechtagen nur ca. 35% der Eltern teilgenommen haben. Um die SEL-Gespräche weiterzuentwickeln und zu optimieren, ist eine Steuergruppe gegründet worden, die im Rahmen des LiGa2-Netzwerkes zusammenarbeitet. Aktuell sind alternative Gesprächsmethoden und -materialien entwickelt worden: a) Stärkenbaum, b) Stärkenkompass c) Einladungskultur. Diese Materialien können ab dem Schuljahr 2021/22 genutzt und ausprobiert werden.

Ausblick

Die Steuergruppe arbeitet mindestens bis zum Jahr 2023 im LiGa2-Netzwerk, in Steuergruppentreffen und SE-Tagen weiter an den Materialien und Methoden der SEL-Gespräche. Dafür werden regelmäßig Rückmeldungen von allen Gesprächsteilnehmerinnen und Gesprächsteilnehmern eingeholt. Diese Rückmeldungen werden dann genutzt, um Material anzupassen, die Durchführung der SEL-Gespräche zu optimieren und die Teilnahmequote weiter zu erhöhen. V. a. eine veränderte Einladungskultur und die Dokumentationsmöglichkeiten der Erfolge und Stärken der Schülerinnen und Schüler stehen im Mittelpunkt der Weiterentwicklungen. Im Rahmen von Lehrerkonferenzen, SV-Sitzungen und SEB-Sitzungen wird die Schulgemeinschaft auf den aktuellen Stand gebracht. Weiterhin ist geplant, dass die Mitglieder der Steuergruppe an Schulen hospitieren, die ähnliche Gesprächsformate anwenden. Auch Exkursionen ins europäische Ausland sind geplant. Durch die SEL-Gespräche sollen v. a. die Schülerinnen und Schüler weiter gestärkt werden. Die Beziehungen zwischen den Gesprächsteilnehmern soll intensiviert und persönlicher werden, um eine enge und vertrauensvolle



Klaus-Groth- Gemeinschaftsschule

mit Grundschule

Zusammenarbeit zu erreichen. Als Grundlage dafür sollen die Gesprächskompetenzen der Lehrkräfte weiterentwickelt werden. Dazu werden die entsprechenden Fortbildungen und Workshops weitergeführt.

2.3 Profilbildung

Bestandsaufnahme

Derzeit gibt es folgende Profile an der KGGS:

- Jahrgangsübergreifendes Lernen (JüL) in der Grundschule (Jahrgang 1&2)
- Ankerklasse
- Medienklasse (Jahrgang 5&6)
- LdE-/Alltagsheldenklasse (Jahrgang 5&6)
- FLEX-Klasse (Jahrgang 8&9)

Diese Profile sind entwickelt und etabliert worden, um den individuellen Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler zielgerichteter begegnen und diese besser fördern zu können. Es sind einige Kooperationspartner (OK SH, Alte Mu, LdE-Netzwerk, Ausbildungsverbund Kiel) gefunden worden, die sich auch professionsübergreifend in die Profile der Schule einbringen. Auch im Rahmen des PSP sind zahlreiche Anschaffungen getätigt worden, um die Profile inhaltlich ausgestalten zu können.

Ausblick

Der Profil-Ansatz der KGGS soll weitergeführt werden. Die Schülerinnen und Schüler profitieren enorm von den inhaltlichen Ausrichtungen. Trotzdem wird regelmäßig evaluiert, ob ein Profil angenommen wird und noch zeitgemäß ist. Ggfs. werden neue Profile entwickelt und eingeführt. Die Zusammenarbeit mit den externen Partnern soll verlässlicher sein und weiter ausgebaut werden. Institutionalisierte Austausch, Hospitationen und gemeinsame Aktivitäten können dabei die Schwerpunkte sein. Bereits existierende schulinterne Curricula der Profilklassen sollen zuverlässig angewandt und weiterentwickelt werden. Es wird zudem angestrebt, dass Multiplikatoren ausgebildet werden, die dann innerhalb der Schulgemeinschaft für die einzelnen Profile als Ansprechpersonen und Experten auftreten. Weiterhin wird überlegt, wie einzelne Profile personenunabhängiger im Schulalltag ausgestaltet und etabliert und ggfs. als Wahlpflichtunterricht fortgesetzt werden können.

2.4 Projektorientiertes Lernen

Bestandsaufnahme

Eine Sammlung von Projektangeboten für alle Jahrgangsstufen und Schulfächer ist entwickelt worden. Lerngruppen können einzelne Angebote „buchen“ und diese sowohl in der Schule als auch an anderen Lernorten durchführen. Dabei sind klassen- und jahrgangsübergreifende Projekte durchgeführt worden.



Klaus-Groth- Gemeinschaftsschule

mit Grundschule

Im Rahmen des PSP sind die meisten Kosten übernommen worden. Mit dem Verein „Alte Mu Impulswerk e. V.“ ist ein Kooperationspartner gefunden worden, der passende Projekte für die Schülerinnen und Schüler anbietet. Immer mehr Klassen nehmen an diesem projektartigen Arbeiten und Lernen teil.

Ausblick

Die o. g. Sammlung soll erweitert und in ein Curriculum übertragen werden. Der Unterricht wird weiter geöffnet und auch an anderen Orten außerhalb der Schule veranstaltet werden. Ziel ist es, die Sinnhaftigkeit der Lerninhalte für die Schülerinnen und Schüler zu verdeutlichen, Differenzierungsmöglichkeiten anzubieten und dabei lokale und regionale Lernorte aufzusuchen und zu nutzen. Im Rahmen der Fachkonferenzarbeit werden passende Projekte in das schulinterne Fachcurriculum der einzelnen Fächer übernommen. Das projektartige Lernen soll weiter etabliert und von allen Lerngruppen genutzt werden. Zudem werden bestehenden Kooperationen intensiviert und neue Partner der KGGs sollen das Angebot erweitern.

2.5 Fördern und Fordern

Bestandsaufnahme

Das schulinterne Challenge-Programm bietet Schülerinnen und Schülern, die sich innerhalb der Schulgemeinschaft positiv eingebracht haben, ein Förderangebot, das themen- aber nicht fachbezogen stattfindet (schulinternes Enrichment). In Kooperation mit externen Partnern aber auch durch Lehrkräfte sind zu unterschiedlichen Themen spannende Angebote entwickelt worden. Jahrgangsübergreifend sind mehrere Challenge-Programme durchgeführt worden. Im Grundschulteil der KGGs findet in der Eingangsphase pro Woche eine Förderstunde Deutsch (Lesetraining) statt. Außerdem werden Schülerinnen und Schüler in der LRS-Förderung unterstützt. Jede Lerngruppe in der Sekundarstufe 1 erhält fünf Differenzierungsstunden, die in der Regel als Doppelsteckungen organisiert sind. In den Jahrgangsstufen 5-7 finden in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch eine Wochenstunde als FLIP-Stunde (Freies Lernen im Pavillon) statt. Zuletzt werden den Schülerinnen und Schülern in Kooperation mit dem Kinderhaus Blauer Elefant Nachhilfe- und Förderprojekte (HABIBI) angeboten.

Ausblick

Das o. g. Challenge-Programm wird evaluiert und ggfs. weiter ausgebaut. Dabei können Lehrkräfte eigene Angebote mit einbringen. Die FLIP-Stunden werden konsequent umgesetzt und in der unterrichtlichen Planung berücksichtigt und evaluiert. Das dafür entwickelte Konzept soll den räumlichen und unterrichtlichen Gegebenheiten weiter angepasst werden. Im Rahmen der Fachkonferenzarbeit werden Konsequenzen für das zu unterrichtende Fach abgeleitet. Die derzeitige Nutzung der Differenzierungsstunden wird weiter professionalisiert.



Klaus-Groth- Gemeinschaftsschule

mit Grundschule

2.6 Fort- und Weiterbildung für alle pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Bestandsaufnahme

Das schulinterne Fort- und Weiterbildungskonzept der KGGS beinhaltet Regelungen für die Teilnahme an entsprechenden Veranstaltungen. Sowohl interne als auch externe Angebote werden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wahrgenommen. Im Rahmen des PSP sind drei zentrale Fortbildungsangebote initiiert worden, die professionsübergreifend genutzt werden:

- Systemische Pädagogik (Herr Dr. Hermann)
- Supervision (Frau Lücke)
- Kommunikationstraining und Beratung (Holzrichter Beratungen, Frau Lauen)

Vier Lehrkräfte sind bzw. werden zu Beratungslehrkräften (BLV) ausgebildet. Auch bei diesen Angeboten steht der stärken- und ressourcenorientierte Ansatz im Mittelpunkt. V. a. soll die Resilienz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gestärkt werden.

Ausblick

Die o. g. Angebote sollen mindestens bis zum Ende des PSP 2024 weitergeführt werden. Eine erforderliche Anschlussfinanzierung muss entwickelt werden. Weiterhin sollen innerhalb des Kollegiums Multiplikatoren für folgende Inhalte aus- und weitergebildet werden:

- Lernen durch Engagement (LdE)
- Digitalisierung (Administration, Hard- und Software, Einsatz digitaler Medien im Fachunterricht)
- Beratungslehrkräfte
- Kulturelle Vielfalt

In Zusammenarbeit mit den Fachleitungen sollen zudem Fort- und Weiterbildungsangebote zu Themen der aktuellen Unterrichtsentwicklung angeboten werden (durchgängige Sprachbildung, Vielfalt, Fachanforderungen).